



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

390 (25.8.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353791)

Neue Mannheimer Zeitung

Heftpreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zuschlag RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Halbbestellz. u. Schreyerstraße 19/20, Merckstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Poststraße 60, W. Dörschstraße 8. — **Erhebungsliste** wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: **Sammelnummer 24951**, Postfach-Nr. 17500 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: **Neuzeit Mannheim**

Abbestellen: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 3.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zuschlag RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Halbbestellz. u. Schreyerstraße 19/20, Merckstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Poststraße 60, W. Dörschstraße 8. — **Erhebungsliste** wöchentlich 12 mal.

Beilagen: **Sport der N. M. Z.** • **Aus der Welt der Technik** • **Kraftfahrzeug und Verkehr** • **Die fruchtbare Scholle** • **Steuer, Gesetz und Recht** • **Neues vom Film** • **Mannheimer Frauenzeitung** • **Für unsere Jugend** • **Mannheimer Reisezeitung** • **Mannheimer Vereinszeitung** • **Aus Zeit und Leben** • **Mannheimer Musikzeitung**

Abend-Ausgabe

Montag, 25. August 1930

141. Jahrgang — Nr. 390

Neue Erfolge der deutschen Luftfahrt

Gronau fliegt von Grönland nach Kanada - Die deutsche Segelluftfahrt allen anderen voraus!

Nebel und Regen

Telegraphische Meldung

— Montreal, 25. August.

Der deutsche Pilot von Gronau ist am Sonntag nachmittag um 2 Uhr MEZ zum Fluge nach Kanada aufgestiegen, jedoch schon um 7 Uhr 100 Meilen in Queensport östlich von Halifax wegen Nebels, Regen und ungenauer Karten gelaundet.



von Gronau

Direktor der deutschen Verkehrsfliegerschule in Warnemünde

Da der sehr gerade Nordflug von Sogara nach Gollay über Oze führte, die keine Verbindung mit der Küste hatten, waren eingehendere Meldungen nicht möglich. Bei den ersten Unterredungen mit den Ozeanfliegern in Queensport haben die New Yorker Blätter die Geschicklichkeit Gronaus und seiner Begleiter rühmend getönt. Trotz der Schwierigkeiten, die den Fliegern durch Nebel bereitete, hätten sie Halifax noch gut erreichen können, wenn für Kartenmaterial besser gewesen wäre. Unter Berücksichtigung der Wetterlage hätten die Piloten jedoch eine Landung in Queensport für geteiltet gehalten. Sie hoffen, ihr nächstes Ziel, New York, bald zu erreichen.

Neuer Weltrekord in der Höhe

Telegraphische Meldung

Kassel, 25. August.

Bei günstigem Wetter herrschte am gestrigen Sonntag auf der Höhe lebhafter Segelfluggewinn. Alle Piloten waren unterwegs und liefen am Nachmittag über die Flugschule ihren Standort mit. Nur von dem Rekordflieger Kronfeld war keine Standortmeldung eingetroffen. Erst gegen 9 Uhr verständigte er telefonisch die Flugschule, daß er bei Martriedwisch im Havelgebirge gelaundet sei. Wie man sofort an Hand der Karten feststellte, beträgt die Entfernung zwischen Havelgebirge und Sandeplatz ungefähr 102 Kilometer. Damit hat Kronfeld seinen eigenen Weltrekord im Langstreckenflug um etwa 10 Kilometer überboten.

Neue Pläne einer arktischen Zeppelin-Expedition

Stadtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 24. August.

Weder neue Pläne einer Zeppelin-Expedition nach der Arktis berichtet eine Korrespondenz. Das Projekt ist im vorigen Jahre daran gescheitert, daß deutsche und ausländische Versuchungsgesellschaften sich nicht erklären wollten, das Risiko für eine Fahrt in die Arktis zu übernehmen. Seit einiger Zeit jedoch sind die Verhandlungen zwischen der „Aeroartik“, der Erfindungsgesellschaft zur Erforschung der Arktis, und der Stravelinggesellschaft wieder aufgenommen.

Die kommende Europakonferenz

Französische Sirkularnote

Telegraphische Meldung

— Berlin, 25. August.

Durch die Presse geht die Meldung von einer ersten Europakonferenz, die am 8. September in Genf beginnt. Einige Zeitungen berichten dazu, daß der Quai d'Orsay die Regierungen in einer Sirkularnote erlauth habe, ihre Vertreter selbst nach Genf zu schicken, daß sie an dieser Konferenz schon teilnehmen könnten. Diese Meldung trifft, wie wir von unterrichteter Stelle hören, zu. Eine derartige Sirkularnote ist auch der deutschen Regierung zugegangen.

Die Türkei will dem Völkerbund beitreten

Telegraphische Meldung

— London, 25. August.

Wie die Blätter melden, tritt man in Angora alle Vorbereitungen, um bereits in allerhöchster Zeit die bisherige ablehnende Haltung gegenüber dem Völkerbund, im dem Völkerbund beizutreten. Die Rolle des türkischen Außenministers Mustafa Wes, der Ende September in Moskau erwartet wird, steht im Zusammenhang mit diesem Entschluß der türkischen Regierung. Obwohl

der Zweck der Reise nach außen hin darin besteht, den Besuch Karachans zu erwidern, den dieser im vergangenen November in Angora abstratete, handelt es sich in Wirklichkeit darum, die Sowjetregierung dazu zu überreden, daß sie nicht mehr auf Einhaltung des von der Türkei vor mehreren Jahren schließlichen gegebenen Versprechens dränge, dem Völkerbund nicht beizutreten. Der Beschluß, dem Völkerbund beizutreten, steht in engem Zusammenhang mit der Bildung der neuen, demokratischen Partei, die Mustafa von Kemal Ben gegründet wurde, und ihre Aufgabe nicht nur in der Opposition gegen das unpopuläre Kabinett liegt, sondern selbst die Fäden der Regierung ergreifen und den Wiedereintritt der Türkei durch grundlegende Änderungen im Verfassungssystem des Landes beschleunigen wolle.

Der Wunsch der Türkei, von ihrem Schlichterin gegebenen Versprechen entbunden zu werden, dürfte von der Sowjetregierung erfüllt werden, die jedoch wahrscheinlich als Preis weitere andere Bedingungen fordern würde. Man denke hierbei besonders an eine Zulassung der Türkei, im Völkerbund gewisse russische Missionen zu unterstützen, und werde wohl auch als Bedingung stellen, daß die neue Partei Kemal Wes beistünde, auch wenn sie zur Regierung gelangen sollte, der „Antisowjetismus“ beitrete.

worden. Die Aeroartik soll beschließen, das Luftschiff für eine Fahrt im nächsten Frühjahr zu starten, und es heißt, daß sie auch eine Prüfung der Versicherungsfrage finden werde. Dr. Eckner werde demnach mit den maßgebenden Persönlichkeiten der Aeroartik verhandeln.

„Graf Zeppelin“ über Prag

— Berlin, 25. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner Chiemseefahrt heute morgen 6.11 Uhr in Erdalen

platt gelaundet und wurde am Aufbruch festgemacht. Nach einiger Zeit erfolgte der Aufstieg zur Weiterfahrt nach Friedrichshafen, die über Sonthofen und die Fischehollwiese führte. „Graf Zeppelin“ erschien bei prächtigem Sonnenschein um 11.40 Uhr über den Borsarien Pragg. Kurz darauf trat das Luftschiff über dem Zentrum der Stadt ein, kreiste einige Male über der inneren Stadt in einer Höhe von etwa 100 Meter, von zwei Fischehollwiesigen Flugzeugen begleitet und nahm dann Richtung gegen Pilsen.

Die Auffindung der Leiche Andrées



Hughes Andreess

Ein Kriegsschiff für Andrées

Telegraphische Meldung

— Berlin, 25. August.

Wie der Montag aus Stockholm meldet, hat die Regierung beschlossen, ein Kriegsschiff in die Arktis zu entsenden. Die Leichen sollen auf das Kriegsschiff übernommen und nach Stockholm gebracht werden, wo ein Staatsbegrahnis stattfinden wird.

* Schreiber wird in Berlin. Der Vau hat den früheren Bischof von Meissen, Mo. Zambler, zum ersten Bischof des neu gegründeten Bistums Berlin ernannt.



Route von Andreess

Am 11. Juli 1927 Aufbruch von der Färöer-Insel bei Spitzbergen. Die Leiche wurde auf der Höhe Insel (W. 11) gefunden.

Tödlicher Absturz eines Fliegers

— Goslar, 25. August. Auf dem Goslarer Grobflugplatz stürzte der Braunschweiger Piloter Vink von der akademischen Fliegergruppe mit seiner Sportmaschine beim Ballonstarten ab. Das Flugzeug, das sich in geringer Höhe befand, bohrte sich mit dem Propeller in einen Kartoffelfeld. Vink trug mehrere Rippen- und Beinbrüche sowie schwere Kopfverletzungen davon, denen er auf dem Transport zum Krankenhaus erlag.

— Paris, 25. August. Einer Agenturmeldung aus Villahon zufolge ist gestern ein Verbrechen bei Vullentzleil. 20 Melken sind verlegt worden, darunter sechs Schwei.

England und die Ostrevision

Von unserem Londoner Vertreter

Der polnische Gesandtschaftsrat in London ist vor einigen Tagen im Foreign Office erschienen, um die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf gewisse Verhandlungen deutscher Politiker zu lenken, in denen Polen eine empfindliche Störung des europäischen Gleichgewichts zu erkennen glaubt. Es ist nicht bekannt geworden, was für eine Antwort der polnische Diplomat nach Warschau telegraphieren konnte; es besteht jedoch Grund für die Vermutung, daß sich das Londoner Kabinett darauf beschränkt hat, die polnischen Vorstellungen „mit Interesse zur Kenntnis zu nehmen“. Denn es ist eine Tatsache, mit der wir rechnen müssen, daß England sich überhaupt noch nicht für eine bestimmte Stellungnahme zu dem Problem der deutschen Ostrevision entschieden hat. Diese Zurückhaltung hat mancherlei Ursachen. Einmal widerspricht es den Bestrebungen der englischen Politik, sich eine Meinung zu bilden, bevor man dazu abhört gezwungen wird, und es ist nicht nur die Rücksicht, sondern der bringende Wunsch der Engländer, daß der deutsch-polnische Konflikt noch nicht als aktuell zu betrachten sei. Weiterhin muß man daran denken, daß die gegenwärtigen Leiter der englischen Politik sehr geringe Kenntnisse von diesen Problemen haben, und daß ihnen die Wiederholung mit inneren Sorgen keine Zeit läßt, sich neuen Gegenständen zuzuwenden. Vor allem aber ist die öffentliche Meinung Englands, die eines Tages unter heftiger Handbekämpfung werden könnte, bisher vollkommen unvorhergesehen. Und dies ist denn auch der Grund, weshalb einrichtliche Freunde Deutschlands den Vorstoß des Ministers Trevelyan bedauern; bei der herrschenden Unkenntnis in diesen Dingen muß die „starke Sprache“ des einen bestimmten Publikums ganz notwendig klingen, in England Überverständnisse hervorzuheben. Die deutsche Ostpolitik ist in hohem Maße eine Erziehungsfrage, und mutige Besenner sind keine zarten Vögeln.

Es gibt in Deutschland maßgebende Kreise, die sich über diese Schwierigkeiten hinwegsetzen, und dazu trägt ein Mißverständnis bei, das wir aufklären möchten. Man kann in der englischen Presse von Zeit zu Zeit verständnisvolle Äußerungen lesen, die den in Verfall geratenen Zustand im deutschen Osten als „unheilbar“ erkennen. Solche Stimmen werden dann mit demselben Verständnis als „Anschwamm der englischen Stimmen“ bezeichnet. Sie sind etwas ganz anderes. Man kann die englischen Publizisten, die solche streulichen Dinge schreiben, an den Fingern einer Hand zählen; es sind aufrechte Männer, die von jeder gegen internationale Ungerechtigkeiten aufgetreten sind. Aber England hat sich durch den Rat dieser Menschen weder vom Eintritt in den Krieg, noch von der Mitwirkung am Versailler Vertrag abhalten lassen. Im Gegensatz der englischen Politik bildet dieser kleine Kreis nur einen Vorposten, den wir beachten, aber nicht überhören dürfen.

Doch hören wir einmal, was zwei der angesehensten aus dieser Gruppe bezüglich der Trentinismus-Debatte über das Problem der Ostrevision zu sagen haben. J. H. Spender, der hervorragende Veteran des englischen Liberalismus, schreibt: „Niemand, der den Lauf des polnischen Korridors auf der Karte verfolgt und sieht, wie die Grenzen von dem übrigen Deutschland abgegrenzt sind, kann glauben, daß diese Grenzen stabil und dauerhaft sind. Es ist gar nicht so unermesslich, daß ein gelegentlich ein enfant terrible daran erinnert, daß in dieser Grenzregelung gefährliche Mängel liegen, die früher oder später vielleicht die europäische Politik beherrschen werden.“

Schon am nächsten Tage antwortet ein anderer Mitglied dieser liberalen Gruppe, William Carr, der jedoch von einer Reihe von Polen zurückgeführt ist: „Ich bin selbst der Überzeugung, daß die deutsch-polnische Grenzregelung, wie sie im Versailler Vertrag geschaffen wurde, unbefriedigend ist. Doch wenn diese Grenzen auch eine Gefahr für den Frieden enthalten, so wäre ein Versuch, sie unter den

organisierten Umständen zu ändern, noch viel schwieriger."

Hier haben wir, aus der Feder eines christlichen Freundes, den Kernpunkt des Revisionproblems, wie es sich in englischen Augen zeigt. Die Auffassung gleicht in mancher Hinsicht der englischen Stellung zum Anschluß Österreichs. Es gibt eine wachsende Zahl von Engländern, die Verständnis für die deutschen Wünsche aufbringen; es wird auch oft gesagt, daß die Friedensverträge manche Ungerechtigkeiten enthalten. Aber von da aus bis zur Verwirklichung einer Revision ist es ein großer Sprung, — in gewissem Sinne ein Sprung ins Ungewisse — und den tut in England niemand, wo es besteht, daß man in England das Verhältnis in diesen Dingen ganz anders ansieht, als in Deutschland, wo der Schuld nur allzu sichtbar bräut. Auf der einen Seite die Befriedigung berechtigter Wünsche, von denen man recht unklare Vorstellungen hat; auf der anderen Seite eine Veränderung des europäischen Gleichgewichts, von der niemand weiß, wo sie enden wird.

Das Wort Englands lautet beinahe einstimmig: Quia non movetur, mox die enallische Sprache das Sprichwort hat: Man lasse schlafende Hunde ungestört. England tritt hier automatisch an die Seite Frankreichs, wenn auch aus ganz anderen Gründen. Während man in Frankreich den durch die Friedensverträge geschaffenen Status quo als Ideal betrachtet, halten ihn die Engländer nur für ein Kompromiß, und zwar nicht einmal für ein besonders gutes Kompromiß. Von man entscheidet sich für das, was man als das kleine Übel ansieht, man lehnt jeden Veränderungsvorschlag von deutscher Seite als eine gefährliche Verletzung des Gleichgewichts entschieden ab und wird sich deshalb mit wachsender Deutlichkeit gegen Rundgebungen wie die des Ministers Treutmann wenden. Dabei spielt es natürlich eine Rolle, daß die Konsolidierung Polens hier durchaus als Aktivismus in der europäischen Bilanz gilt.

Wichtig ist aber, daß Deutschland dieser die Antwort auf die Frage schuldig verbleibe, wie es sich denn selber die praktische Lösung des Problems vorstelle. Wenn es auch leider zutrifft, daß jede offene deutsche Revisionspolitik ohne englische Zustimmung durchscheitern würde, so bedeutet das doch keineswegs, daß man sich in London konkrete, praktisch durchführbare Vorschläge vorzulegen würde. Bezeichnend ist, daß die von polnischer Seite langwierigen Anregungen für Verlebensverhandlungen zwischen Deutschland und Österreich, die man gefürchtet als „Unstichbarwunde der Grenzen“ formulierte, hier freundliches Gehör gefunden haben. Die Hauptaufgabe der deutschen Revision ist nicht und deshalb gegenwärtig in der Ausarbeitung eines konstruktiven Planes für die friedliche Neuordnung der östlichen Grenzen zu liegen. Man erinnere sich, wie unklar das deutsch-französische Problem erschien, ehe die Idee des Locarnovertrages aufkam. Lord Aberdeen hat in diesen Tagen keine Erinnerung an jene Zeit verfallen, in denen er erzählt, wie feindlich sich die Außenminister in Paris und London gegenüber jedem Veränderungsvorschlag verhielten. Vorzügliche Staatsmänner warnten vor jeglicher Erörterung der Südostfrage, weil sie befürchteten, daß dadurch unkontrollierbare Verlebensverhandlungen erwacht werden würden. Diese Verlebensverhandlungen erwachten als überlebte.

Wir haben, wie gesagt, ein Vergleichungsproblem vor uns. Es ist nicht genug, Ansprüche anzumelden. Recht haben und Recht bekommen sind zwei verschiedene Dinge. Wir stehen noch am Anfang eines historischen Aktes, und es kann nicht schaden, wenn wir uns klarmachen, daß in diesem Gebiete ein Zugwind herrscht, der bei dem geringsten Irrtum manche Taten zufliegen kann. Versichten wir auf die Irregelmäßigkeit, dann bleibt uns nur gebührende Ueberzeugung als Instrument unserer Diplomatie übrig. Die internationale Erörterung unserer Wünsche muß uns weiter als in den Wind gehängt werden, ist eine brauchbare Formalisierung, ein konkretes Projekt, ein praktischer Vorschlag, Zielmanns Vorkursplan anderseits mit einem Schloß die diplomatische Ausrüstung Europas. Die Ostprobleme liegen vielleicht noch schwieriger als die damaligen westlichen Fragen. Aber man kann sich dem Eindruck nicht verschließen, daß eine ruhige, lebensfähige Darstellung dessen, was Deutschland den andern

Drei Ministerreden

Dr. Stegerwald in Karlsruhe

Telegraphische Meldung

Karlsruhe, 25. August.

In einer hart besetzten Zentralsitzung im großen Festsaal sprach Reichsminister Dr. Stegerwald über Wirtschaft und Sozialpolitik. Er betonte, daß die Stunde gekommen sei, wo wir unser Haus im Innern in Ordnung bringen müssen. Dabei werde es nicht ohne heftige Kämpfe abgehen. Der deutsche Reichstagswähler müsse lernen, daß nicht die Interessengruppen und politischen Parteien, sondern die Volksgemeinschaft Ausgangs- und Mittelpunkt auch für das Wohlergehen des Einzelnen ist. In der Arbeitslosenfrage, so führt der Minister fort, sei die Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Wirtschaft das Entscheidende. Für die nächste Zeit sei ein Doppeltes notwendig: 1. Die deutsche Volkswirtschaft muß zur dauernden Rentabilität gebracht werden, damit sie einmal mehr Menschen auf dem Lande festhalten kann und weiterhin fruchtbarer wird gegenüber den einheimischen industriellen Erzeugnissen. 2. Innerer soziale Wirtschaftspolitik muß so gestaltet werden, daß in absehbarer Zeit 15-18 Millionen Menschen vom deutschen Arbeitsmarkt leben können.

Der Minister führte dann an, der Kampf um Arbeit müsse voran, ob wir den Willen, den Mut und die Entschlossenheit aufbringen, Staat und Wirtschaft unter allen Umständen in Ordnung zu bringen. Welche Mühen als eine Einheit angeht werden. Da es unmöglich sei, neue Steuern auszusprechen und die Verträge zur Arbeitslosenversicherung beliebig zu erhöhen, blieben uns nur Einparungen auf der ganzen Linie und Profiteure des Budgets abzurufen. Unsere Lage sei sehr ernst. Trotzdem könnten wir sie weichen, wenn wir wollten. Das deutsche Volk müsse sich nur selbstbewußt als eine Einheit fühlen lernen. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede mündete in die Worte: Mit sozialer Erneuerung zur nationalen Einigung, mit Mut und Entschlossenheit durch Kampf zum Ziel!

Treutmann zur politischen Lage

Bremen, 25. August.

In einer sehr gut besetzten Wählerversammlung sprach Reichsminister Treutmann als Spitzenkandidat der konservativen Volkspartei für den Wahlkreis Bielefeld. Unter Hinweis auf seine Rede über den polnischen Korridor führte er aus:

Diese Rede habe darinnen einen solchen Widerspruch in der Welt gefunden, weil die Welt darüber erlaunt gewesen sei, daß ein Vertreter eines mehrfachen Volkes trotz der folgenden Worte zu sagen wage, was er empfinde. In den Verhandlungen über den Danziger Korridor habe der Reichsminister, diese hätten eine Jahr zurück eingeleitet. Er habe sich mit aller Energie dagegen gekümmert, heute seien müde die deutschen Unterhändler den gegenüber mit ganz anderem Mut gegenüber.

Mühen für die praktische Durchführung einer Revision der Grenzen vorzuschlagen hat, auf eine gewisse Anspornbereitschaft rechnen könnte, die dem einfachen Hinweis auf unsere berechtigten Ansprüche verleiht.

Hene's Rücktritt

Erk Ende November

In der Mitteilung eines Berliner Monatsblattes, daß Generaloberst Hene sich von den Truppen auf dem Rückweg nach der Befestigung verabschiedet und seinen Rücktritt für 1. November in Aussicht gestellt habe, führen wir aus Reichswehrkreisen: Generaloberst Hene teilt mit, daß diese Darstellung nicht richtig ist. Er hat seinen Rücktritt nicht für den 1. November, sondern für Ende November angekündigt.

Der Redner forderte dann eine Reform der Gemeindefinanzungen durch Umbau der Gemeindeverwaltungen und Abbau der Politisierung auch der kleinsten Gemeindefinanz als Grundbedingung für eine Gesundung der Reichsfinanzen. Nur durch eine Befreiung der öffentlichen Zwangsverwaltung könne man zu gesunden inneren Verhältnissen gelangen.

Einen breiten Raum in der Rede des Reichsministers nahm Infolge von Zusätzlichen aus der Versammlung, die dem Redner Treutmann und Berater vorwarfen, die Auseinandersetzung mit den früheren deutschnationalen Parteigenossen ein. Er erklärte, wie man ihm Disziplinlosigkeit vorwerfe, so erkläre er daran, daß von den 78 früheren deutschnationalen Reichstagsabgeordneten nur 35 bei der alten Firma geblieben seien. Ferner führte er aus, die Weimarer Verfassung, deren Inhalt aus vier ausländischen Verfassungen zusammengesetzt sei, sei nicht organisch und müsse umgebaut werden. Zum Schluß verteidigte der Redner das Wahlverbot, das die konservative Volkspartei in Niederlagen mit dem Votum einigte. Außerdem sprach er sich für eine fünfjährige Sozialpolitik aus.

Schiele über seine Trennung von den Deutschnationalen

Magdeburg, 25. August.

Der Reichstagsminister Dr. S. Schiele, der bereits vor dem Krieg als konservativer Abgeordneter und seit 1919 als deutschnationaler Abgeordneter des Wahlkreis X Magdeburg-Anhalt im Reichstag vertreten hat und der jetzt als Spitzenkandidat der Volkspartei in Magdeburg aufgestellt ist, sprach heute zu seinen Wählern. Um das deutsche Volk zu führen, so erklärte er, sei es die Pflicht der Regierung durch aktive Verantwortungsübernahme die Trennung von den deutschnationalen Partei verlassen, in der wir bis zum 12. Juli die wirkliche Vertretung unserer landwirtschaftlichen und damit unversorgten Verbunden und anderer landspolitischen Verbunden erfüllt haben. Dem Verbleibe, aus dem heraus in Deutschland überhaupt Tugenden die deutschnationalen Partei gegründet wurde, bleiben wir treu. Aber wir trennen uns von denjenigen, die sich mit ihrem Willen in nebelhaften Fernen bewegen, hat im Sturm der Zeit auf die Schwänze zu steigen und den Grund und Boden zu verteidigen, auf dem ein neues und lebensfähiges Deutschland errichten soll. Unsere Aufgabe ist es, der Gegenwart, so lebensfähig wie auch auch manchen Jahren mag, unsere Kraft zu leihen und sie zu erheben über den bürgerlichen Standpunkt einer atomisierenden mediocris Weltanschauung.

Schiele schloß seine Rede mit der Parole des Dankes: Deman an die Verantwortung, heraus an die harte Aufgabe, die vor uns liegt und die uns die Rettung bringen soll, heran an den Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Die Reichsliste der Volkspartei

enthält folgende Persönlichkeiten: 1. Reichsminister a. D. Dr. Schiele, 2. Frau Oberbaurat Dr. Eise Witz, 3. Generaloberst von Seck, 4. Weimarer Prof. Dr. Rahl, 5. Beamtenführer Korsch, 6. Dr. h. c. von Strauß, Direktor der Deutscher, 7. Magel, 8. Dreiflügelmeier Gernerbaum

Ruhe in Peshawar

London, 25. August. In einer Meldung über die völlige Zurückziehung der britischen Truppen aus Peshawar führt das Reutersche Büro folgende Notiz hinaus: Es ist anzunehmen, daß diese Nachricht bedeutet, daß die wegen der Unruhen von anderen Stellen nach Peshawar entsandten Truppen dort nicht mehr benötigt werden.

Schwerer Autounfall

Fünf Mannheimer verunglückt

Mannheim, 25. August.

Fran Krumm, die Frau des Cafébesizers Krumm, Q 1, 9, wollte seit drei Wochen in Böhln zur Erholung. Am gestrigen Sonntag wollte sie ihren Urlaub abbrechen und mit dem Auto des Cafébesizers Schuster, der den Wagen selbst konvertiert, nach Mannheim zurückfahren. Kurz vor Einheim bei Baden-Baden verlor, wie wir erfahren, Herr Schuster die Herrschaft über die Steuerung. Das Auto raste gegen einen Baum und alle Anwesenden, Fran und Herr Schuster, Fran Krumm mit ihrem Kind und das Kindermädchen, verunglückten. Fran Krumm erlitt schwere Kopfverletzungen, das Kind einen Oberschenkelbruch und die anderen Mitfahrerinnen innere Verletzungen und Gantabschürfungen. Ein vorüberfahrendes Auto brachte die Schwerverletzten in das Krankenhaus Böhln.

Demonstrationsverbot in Ludwigshafen

Wegen unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit hat der Stadtkommissar von Ludwigshafen, Oberregierungsrat Dr. Federle für den morgigen Dienstag alle Versammlungen, Ansammlungen, Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten. Dieses Verbot wurde erlassen, weil morgen abend Adolf Hitler in der Festhalle des Stadtparke sprechen soll. Zur Sicherung der Versammlung und des Verkehrs ist die gesamte öffentliche Ordnungspolizei aufgestellt. Die Hauptstraßen zum Park werden vollständig gesperrt werden, auch steht die Schupplizei in Alarmbereitschaft.

Japanischer Besuch in Berlin

Drahtbericht aus Berlin, 25. August.

Heute nachmittag trifft Fürst Tokugawa, der Präsident des japanischen Oberhauses, in Berlin ein. Fürst Tokugawa kommt von der interparlamentarischen Konferenz in London und will August Oster an der internationalen Konferenz des Hohen Reiches, dessen japanischer Abteilung er vorsteht, teilnehmen. Der Fürst ist außerdem Präsident der japanischen Völkervereinigung.

Schwerer Verkehrsunfall in Wannsee

Berlin, 25. August. In Wannsee wurde in der vergangenen Nacht ein Kraftwagen von einem unbekannt gebliebenen Privatkraftwagen leicht angefahren. Durch den Anstoß wurde eine auf dem Kraftwagen mitfahrende Frau und ihre achtjährige Tochter vom Wagen geschleudert. Sie erlitten beide so schwere Verletzungen, daß sie bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarben.

28 Verletzte bei einer Vergnügungsfahrt

Wilmshausen, 25. August. Am Sonntag unternahm ein Magdeburger Gesangsverein auf zwei Lastkraftwagen einen Ausflug in die Ueblinger Heide. Abends auf der Rückfahrt geriet der eine Wagen beim Überholen eines anderen Autos auf der Chaussee zwischen Verleben und Eilen ins Schleudern und stürzte um. Eine 28 Personen wurden verletzt. Drei Schwerverletzte wurden nach dem Krankenhaus in Helmstedt gebracht, die übrigen in Magdeburger Krankenhäuser, wo acht schwerere Verletzte verbleiben mußten, während die anderen nach ärztlicher Behandlung entlassen werden konnten.

Weitere Verhaftungen in Sitanen

Wien, 25. August. Im Zusammenhang mit dem Aufbruch auf Oesterreich sind noch weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich, wie das Wiener Dampfboot berichtet, auch die beiden ehemaligen Adjutanten Waldemar, der bei dem Anschlag auf Feldmarschall verlegte Hauptmann Strobich und der Generalstabschef Katalovictus. Inzwischen befinden sich jetzt 10 Personen in Haft. Bei einigen Offizieren, darunter bei Sivas, soll die Teilnahme an einer allgemeinen Verschwörung festgestellt sein.

Ein Walzertraum

Wasspiel des Württembergtheaters

Wie der andererkonte Württemberg bewies, hat die Direktion des Württembergtheaters mit der Wiederaufnahme des populären Werkes von Oskar Strauß (und einer der mit Recht populären Operetten überhaupt) einen guten Streich getan. Dort der vorzüglichen Darstellung war bald der ständige Kontakt mit dem Publikum hergestellt, dessen Empfangsbereitschaft wieder gänzlich auf die Spielstunde und gute Vorne am Theater rückwirkte und eine Vorstellung von bestmöglichem Tempo im Wirt ist, der sich das vielfältige Publikum mit ungeheurer Genosse hingab. Als Festivum haben wir von vorübergehender vorzüglicher Regie G. J. H. H., der sich auch als bestmöglicher Wirt befand, Sporen erwarb, die gelungenen Bühnenbilder, sowie die sorgfältige musikalische Färbung des Gesangs G. J. H. H., der einen glänzenden Abend hatte und nicht nur für schmeichelnde Selbstehre sorgte, sondern auch der Sentimentalität im richtigen Rahmen Rechnung trug.

Aus Seibold verkörperte außerordentlich den Wirt, und verband es sehr gut, den Nebenwirkenden, wider Willen Gernam geworbenen überzeitlichen Feind mit dem erforderlichen legeren Wesen auszuhalten. Ein feiner Zug war sein ständiges Spiel während der Willkür des Wirtes Joachim, der sich Tänzer Welckens hat, als jede Tracht wichtig zu erhalten und an G. J. H. H. als Oskar Strauß einen würdigen Vortrags fand. Gelegentliche Bedenken werden von den guten jungen gehalten. Alisa Seibold ließ ihrem lebhaften Temperament freien Lauf, um so eher, als sie dadurch in vollkommenen Gegensatz zu Ann D. H. H. (Hilber) trat. Die Helene war bei Irene J. H. H. in besten Händen. Maria Winterfeld und Susi F. H. H. hatten ungemein feine Mitglieder der Familienfeste auf die Bühne, ebenso ihre nicht genannten Kolleginnen. Ein homo novus, Herbert H. H. H., führte sich mit seinem Gaudium

Wendelin recht vorzüglich ein. Mit der Epithetenrolle des Sigismund fand sich Hans Carl sehr ansprechend ab.

Das sehr heilsamerweise Haus verlangte viele, gern zugegebene da capos, nahm schnelle Wege beschleunigt auf und rief die verdienten Hauptdarsteller wiederholt vor die Wampe, zu denen sich auch der Dirigent Hartweg gesellte. Wesentlichen Anteil an dem Gelingen hatten auch die Mitglieder des Orchesters.

Das Württembergtheater hat, soweit wir seinen Darbietungen zu folgen Gelegenheiten hatten, mit seinem Wasspiel einen unbestrittenen Erfolg zu verzeichnen, der sich nicht nur in württembergischer, sondern auch in deutscher, sondern auch in ausländischer, hat eine feine sympathische Darstellung, Regie Seibold, einen erweiterten Wirkungsbereich am Mannheimer Nationaltheater fand, dem man als feine Interesse entgegenbringt. Dr. Ch.

Aneuf in der Nacht

Stige von Postridard Hensel

Walter Hensel hat sich gelangweilt in dem Ralfschauke um. Er hatte unterdessen Geld gewonnen und nun den Wunsch, andere an seiner Freude teilnehmen zu lassen. Aber der Abend war wie verbergt. Kein Betrieb, keine Bekanntschaft. Es war wohl das Beste, jemand anzurufen. Um zwölf Uhr nachts ist wunderbar noch nicht zum Schlafen geriet. Er hielt sich in seinem Kabinett — ja, das mußte er verumachen: dies entscheidende Frau, die er in der Abendgesellschaft des Samstags kennen gelernt hatte — waga hatte sie ihm ihre Telefonnummer gegeben. Er wartete lange, gespannt, den Ruf in der Hand. Endlich weckte sich jemand. Eine Männerstimme. Häh! verbunden. Kergerlich lächelt er ab. Die Stimmung war verlogen.

Thomas Eggert rief sich die Augen. Rein, er träumte doch nicht. Neben ihm schellte das Telefon, zweimal, dreimal. Wie das an den Recken reißt, wenn gerade der erste, erachte Schlaf über einen gekommen ist. Unheimlich, während soll schalte es durch die Dunkelheit. Thomas schloß sich unklarer an den Betten vorbei und nahm den Hörer, ohne das Licht einzuschalten. Dann, als niemand sich meldete, und ein leises Knarren die Unterbrechung der Verbindung verriet, fingen seine Sinne in ihrer Bewusstheit an zu ähnen. Er ging an das Fenster und ließ die Nachtluft herein. Ihm kam es jetzt erst zum Bewußtsein, daß er Kopfschmerzen hatte. Rein Wunder — viel Arbeit, zu wenig Schlaf, übermüdet. Aber was sollte denn das sein, so lange der Mechanismus des Lebens seinen gewohnten Gang geht?

Wie spät war es denn? Zwölf Uhr vorbei. Unten auf der Straße kritzen sich ein paar Besessene. Ehen war noch nicht zu Hause, also wohl noch auf der Weidwandschloßstraße. Es hatte sich als Brand gemacht werden, wenn Ellen allein fortging. Was entfangen Schloßstraße war, weil Thomas weder Zeit noch Lust für Vergnügungen hatte, wurde allmählich Gleichgültigkeit. Merkwürdig, daß Thomas das jetzt erst erkannte. Oh kam Ellen fertig angeht bei ihm Zimmer: „Ich gehe heute zu Erika.“ Und wenn er schlafen ging, arbeitete die Gedanken in ihm noch weiter auf eigener, eisener Straße.

Während er aus dem Fenster sah, dachte er plötzlich: Wenn sie jetzt etwas juchelt! Oder vielleicht ist es schon geschehen. Die Straßen sind unklar. Vielleicht hat sie in einem Augenblick der Gefahre gedacht: „Warum bin ich allein?“ Er wollte nicht einmal die Adresse der Freundin, bei der sie wohnt. Er wäre auf der Stelle losgegangen. Er konnte auch nicht anrufen. Er ist fürchtbar, wehrlos dastehen zu müssen, voller Angst, und die Beschuldigung der Ur zu wählen.

Dann kamen viele Gedanken, an dies Neben- einanderreden und Nichtwissen, und Wissen, warum das so war, lange Fragen.

Verwundert blieb die junge Frau stehen, als sie eine Stunde später in das Zimmer trat. „Du hast dich? Du bist noch wach?“

Er antwortete nicht. Er brauchte gar nicht zu antworten. Ellen sah in das zerwühlte, verstellte Gesicht, in dem jetzt, alle Unruhe auslösend, zwei Augen aufleuchteten — so, wie sie es noch nie gesehen hatte. Hoffnungslos, verlegen trat sie näher. „Was ist dir, Thomas?“

„Ich war so in Sorge um dich“, sagte er. Nicht weiter.

Da traten Ellen Augen ab. Erwiderte nie Empfangende kam aber bei: „Doch ein Mensch hat um sie sorgte, den sie allein ließ. Und noch etwas anderes: Deinatgefühl.“

Sie triff sich das Haar aus der Stirn, als wolle sie damit die letzten erlösten Stunden fort: „Warum läßt du mich immer allein gehen?“ fragte sie leise.

„Ich werde mit dir gehen. Ich werde dich abholen. Wie du es wünschst.“

„Ich kann dich aber auch zu Hause bleiben“, sagte Ellen und hatte ein ganz frohes Gesicht. —

Walter Hensel war bald nach Hause gegangen. Er hatte sein Geld noch, aber kein Abenteuer erlebt. Es war ein verlorener Abend für ihn. Er wußte gar nicht, daß er dennoch zwei Menschen große Freude gebracht hatte.

Das Kaiserliche Staatstheater in Witten. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat einen Brief an den Kaiserlichen Oberbaurat erlassen, in dem nachdrücklich eine vollständige Aufhebung von 600.000 M für das Staatstheater in Rassel verlangt wird. Falls die Stadt weigert, sei mit dem Fortfall der Oper zu rechnen. — Der Kaiserliche Oberbaurat verordnet in seinem Antwortschreiben auf die große finanzielle Notlage der Stadt und die sich daraus ergebende Unmöglichkeit, eine solche Zuschusssumme aufzubringen. Die Stadt soll ein reichliches Entgelt einbringen.

Leichtathletik-Kämpfe

100 Meter Sprint gegen 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98

Bei dem Sonntagabend der 20. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Die Ergebnisse:

- 100 Meter: 1. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 2. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 3. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 4. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 5. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 6. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 7. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 8. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 9. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 10. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 11. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 12. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 13. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 14. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 15. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 16. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 17. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 18. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 19. Schmidt (Frankfurt) 11,4; 20. Schmidt (Frankfurt) 11,4.

Fünfstädtekampf

Berlin feiert mit 1815 Punkten

Der auf dem Tiergartenring bei nicht gerade übermäßigem Besuch, aber gutem Wetter durchgeführte Fünfstädtekampf zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig, Danzig und Kiel endete mit dem überraschenden Sieg der Berliner Vertreter. Die Berlin lag unter Führung vor Berlin...

Championnat der Streckenläufer in Berlin

Kremer siegt

Im letzten Vorkampftage der 10000 Läufer im Stadion des Tiergartenring bei nicht gerade übermäßigem Besuch, aber gutem Wetter durchgeführte Fünfstädtekampf zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig, Danzig und Kiel endete mit dem überraschenden Sieg der Berliner Vertreter...

Michael zum vierten Mal Weltmeister der Berufsläufer

Wiederholt Sieg bei den Amateuren

Im Stadion des Tiergartenring bei nicht gerade übermäßigem Besuch, aber gutem Wetter durchgeführte Fünfstädtekampf zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig, Danzig und Kiel endete mit dem überraschenden Sieg der Berliner Vertreter...

„Mund um die Solitude“

Stegen-Kugelsberg feiert im Endkampf

Der im Stadion des Tiergartenring bei nicht gerade übermäßigem Besuch, aber gutem Wetter durchgeführte Fünfstädtekampf zwischen Berlin, Hamburg, Leipzig, Danzig und Kiel endete mit dem überraschenden Sieg der Berliner Vertreter...

Fußball vom Sonntag

- Fußball-Verbands Spiele in Süddeutschland**
Bayern München: 1. FC Nürnberg 1:0, FC Bayern München 2:0, FC Bayern München 3:0, FC Bayern München 4:0, FC Bayern München 5:0, FC Bayern München 6:0, FC Bayern München 7:0, FC Bayern München 8:0, FC Bayern München 9:0, FC Bayern München 10:0.
- Fußball-Verbands Spiele in Süddeutschland**
Bayern München: 1. FC Nürnberg 1:0, FC Bayern München 2:0, FC Bayern München 3:0, FC Bayern München 4:0, FC Bayern München 5:0, FC Bayern München 6:0, FC Bayern München 7:0, FC Bayern München 8:0, FC Bayern München 9:0, FC Bayern München 10:0.

Homburger Tennis-Eindrücke

Internationales Turnier des Tennisclub Bad Homburg

Man unterzieht sich dem Federballspiel

Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Witzchen

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Recht über Glück?

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Einzelwettbewerbe

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Südwestdeutsche Sommerpiel-Meisterschaften der D.S.

Trag des am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Drittes Gaufräulein-Turnfest in Lorch

Am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Man unterzieht sich dem Federballspiel... Der am Sonntagabend der 25. August 1930 im Stadion des Leichtathletik-Club Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98 gegen 20. 50 Frankfurt am Main, der 20. 50 Frankfurt und Darmstadt 98...

John Redoran - Turngelehrter freieren

John Redoran - Turngelehrter freieren

Umtausch

der am 1. Oktober 1930 fälligen, im Betrage von RM 150 000 000 ausgegebenen 6 1/2-zinsigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost

6 zinsige Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost

rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1934
 unter Gewährung einer Barvergütung von 3 1/2 % des Kapitals.

Das unterzeichnete Konsortium bietet hiermit im Auftrag der Deutschen Reichspost den Inhabern der am 1. Oktober 1930 fälligen 6 1/2-zinsigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost in Folge I und II den Umtausch dieser Schatzanweisungen in

6zinsige Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost

rückzahlbar zum Nennwert am 1. April 1934 an. Die Deutsche Reichspost ist nach dem Reichspostfinanzgesetz vom 18. März 1924, Reichsgesetzblatt Teil I, Seite 267 eine Rechtsanstellung. Ihr Sondervermögen ist ein Teil des Vermögens des Reichs, der von dem übrigen Reichsvermögen getrennt verwaltet wird. Das Sondervermögen beträgt rund 25 Milliarden und ist außer der am 1. Oktober 1930 fälligen Anleihe nur mit rund 200 Millionen belastet. Es haftet für die obige Anleihe, nicht aber für die sonstigen Verbindlichkeiten des Reichs.

Konkretlich der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Reichspost für das Rechnungsjahr 1929 haben betragen die Betriebsergebnisse rund 2.281 Milliarden der Wirtschaftsjahre

Von dem ausgerechneten Gewinn von 222 Millionen sind 151 Millionen der allgemeinen Reichskasse und 71 Millionen dem Vermögen der Deutschen Reichspost zugewiesen worden.

Die Bedingungen des Umtauschs sind folgende:

- Die Anmeldung zum Umtausch hat unter gleichzeitiger Einreichung der alten Schatzanweisungen in der Zeit vom 25. August bis 10. Sept. 1930 bei dem im Anhang zu dieser Aufforderung genannten Bank, Bankfirmen und deren deutschen Zweigstellen, in welchen die alten Schatzanweisungen zu erlösen, frühestens am 25. August 1930 und spätestens am 10. September 1930 zu erfolgen. Die Umtauschbedingungen sind in der Zeit vom 25. August bis 10. Sept. 1930 bei dem im Anhang zu dieser Aufforderung genannten Bank, Bankfirmen und deren deutschen Zweigstellen, in welchen die alten Schatzanweisungen zu erlösen, frühestens am 25. August 1930 und spätestens am 10. September 1930 zu erfolgen. Die Umtauschbedingungen sind in der Zeit vom 25. August bis 10. Sept. 1930 bei dem im Anhang zu dieser Aufforderung genannten Bank, Bankfirmen und deren deutschen Zweigstellen, in welchen die alten Schatzanweisungen zu erlösen, frühestens am 25. August 1930 und spätestens am 10. September 1930 zu erfolgen.

- Die neuen Schatzanweisungen werden in den gleichen Abständen wie die alten Schatzanweisungen ausgegeben, alle in Abständen von 200, 1000, 5000 und 10 000.
- Der Umtausch der neuen Schatzanweisungen beginnt am 1. Oktober 1930. Die Zinsen werden halbjährlich am 1. April und 1. Oktober gezahlt. Die Zinsen der neuen Schatzanweisungen unterliegen nicht der Steuerabzug vom Kapitalertrag. Dem Reichsfinanzministerium ist der Entwurf einer Verordnung über die Ausübung des Steuerabzuges vom Kapitalertrag bei festverzinslichen Wertpapieren vorgelegt, wonach die nach dem 2. Januar 1931 fälligen Zinsen festverzinslicher Wertpapiere vom Steuerabzug vom Kapitalertrag befreit werden sollen. Für den Fall, daß dem Entwurf dieser Verordnung nicht zugestimmt werden sollte, hat der Reichsminister der Finanzen die Befreiung vom Steuerabzug für die Zinsen aus diesen Schatzanweisungen auf Grund des § 108 Absatz 1 der Reichsabgabenordnung angefragt.
- Eine Provision für den Umtausch wird den Einreichern von den Umtauschstellen nicht berechnet. Für die Übertragung der neuen Postanweisungen von den Konsortialmitgliedern an die Erwerber ist die jeweils fällige Börsennotiz zu entnehmen. Die Vergabe der alten Postanweisungen unterliegt gemäß § 42 des Kapitalverkehrsgesetzes nicht der Börsennotiz.
- Die am 1. Oktober d. J. fälligen Zinsen der 6 1/2 % Postanweisungen verbleiben den Einreichern und werden wie üblich bei Fälligkeit eingelöst.
- Die zum Umtausch gelangenden 6 1/2 % Schatzanweisungen sind mit einem nach Abkürzung und Nummer geordneten Verzeichnis einzureichen.
- Ueber die zum Umtausch eingereichten 6 1/2 % Postanweisungen wird den Einreichern Mitteilung erteilt, gegen deren Rückgabe die neuen Schatzanweisungen von der Stelle, welche die Mitteilung ausgestellt hat, nach Erscheinen auszufertigen sind.
- Die Einführung der 6 % Postanweisungen wird an den deutschen Hauptbörsenplätzen sobald nach Erscheinen der Stelle erteilt werden.

- Die 6 % Schatzanweisungen sind als verbriefte Schuldverbindlichkeiten des Reichs gemäß § 1807 B.G.B. mündelbar.

Die können im Lombardverkehr der Reichsbank begeben werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Zechenbank) als Deckung zugelassen.

Im August 1930.

Reichsbank	Preussische Staatsbank (Zechenbank)
Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A. G.	Berliner Handels-Gesellschaft
2. Reichsbank	Commerz- und Privatbank
Deutscher Reichsbank	Abteilungsgesellschaft
Deutscher Reichsbank	Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Deutscher Reichsbank	Deutsche Landesbankzentrale A. G.
Deutscher Reichsbank	J. Cramer & Co.
Deutscher Reichsbank	Mandl & Co.
Deutscher Reichsbank	Preussische Zentralgenossenschaftsbank, Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Lazari-Speler-Etzen
Deutscher Reichsbank	Kommunikationsbank auf Aktien
Deutscher Reichsbank	Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank
Deutscher Reichsbank	Deutsche Hypothek- und Wechselbank
Deutscher Reichsbank	Deutsche Hypothek- und Wechselbank
Deutscher Reichsbank	Deutsche Hypothek- und Wechselbank

Offizielle Umtauschstellen in Mannheim sind:

Reichsbank, Badische Bank, Badische Kommunale Landbank, Girozentrale, Deutsche Bank, Volksbank, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, Bayerische Volksbank, Markt, Fock & Co., Anst. Kohn, Thüringische Staatsbank.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsgesellschaft
 25. August 1930.
 Jakob Scheller & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Hans Beyer und Anton Gail sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Anton Schramm, Kaufmann Franz Brannmann und Kaufmann Jakob Geyer, alle in Worms, sind zu Geschäftsführern bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschaft verlängert worden. Am 20. Juni 1930 nach Schluss der eingetragenen Bilanz ist der Gesellschaft ein Betrag von 100 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt worden. Die Bilanz der Gesellschaft ist nicht auf dem letzten Tag der Geschäftsjahre von dem Vorstand der Gesellschaft geprüft worden. Die Bilanz der Gesellschaft ist nicht auf dem letzten Tag der Geschäftsjahre von dem Vorstand der Gesellschaft geprüft worden. Die Bilanz der Gesellschaft ist nicht auf dem letzten Tag der Geschäftsjahre von dem Vorstand der Gesellschaft geprüft worden.

Offene Stellen

Dame
 2144.
 welche der Hausfrau die Zubereitung der Mahlzeiten übernehme. Gute Kenntnisse in der Küche erforderlich. Lohn nach Vereinbarung. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen der englischen Sprache gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Stellen-Gesuche
 2145.
 2146.
 2147.
 2148.
 2149.
 2150.

Verkäufe

Buchen-Brennholz
 ca. 100 Stck. 1. Kl. Buchen, trocken u. trocken, gegen 200 Stck. 2. Kl. Buchen, trocken u. trocken, ca. 50 Stck. 3. Kl. Buchen, trocken u. trocken. Preis nach Vereinbarung. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

weißer Kinderwagen
 billig abgegeben. K. 2. Kl. Ginterhaus, patente. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Kauf-Gesuche
 2151.
 2152.
 2153.
 2154.
 2155.

Miet-Gesuche

Zimmer
 in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Zimmer
 mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Zimmer
 mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Vermietungen

Schöne Schwirtschaft
 in Mannheim
 mit bester Ausstattung, 3 Zimmer, 2 Bäder, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

5 Zimmer - Wohnung
 in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

4 Zimmer - Wohnung
 in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Immobilien

Haus
 zu kaufen gesucht. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Auto
 zu kaufen gesucht. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Heirat
 Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Theater-Kaffee

„Goldener Stern“
 2, 14 - Telefon 31778
 Heute Verlängerung
 Heute Verlängerung
 Heute Verlängerung
 Heute Verlängerung
 Heute Verlängerung

Tücht. Servierfräul.

in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Miet-Gesuche

Kleiner Laden
 per sofort gesucht in guter Lage. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Helle Räume
 kleiner Laden mit Nebenräumen oder beidseitig angelegte Wohnung gesucht. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Garage
 zu mieten gesucht. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Vermietungen

6 Zimmer-Wohnung
 in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

2 Zimmerwohnung
 in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Gr., gut möbl. Zimmer

in ruhiger Lage, mit elektr. Licht, Wasser, Heizung, etc. Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Immobilien

Heirat
 Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.

Heirat
 Interessenten bitten wir, sich an Frau Dr. K. Müller, Mannheim, zu wenden.